

## Hörspiel-Schwerpunkte

1990

Das Hörspielangebot 1990 spiegelte die Auseinandersetzungen über den Weg zur deutschen Einheit wider.

Daneben wurde in zahlreichen Projekten an der Weiterentwicklung spezifischer Formen und Inhalte von Hörspielen gearbeitet. »Über den Staat« nannte sich eine zehnteilige Sendereihe in Bayern 2, die Themen wie Solidarität und Ohnmacht, Verweigerung und Widerstand aufgriff. Zu Gehör kamen u. a. die Hörspielfassung von Sartres »Die schmutzigen Hände« und »Sanierung« von Vaclav Havel.

Das sowohl dem Inhalt wie auch dem Umfang nach einzigartige Werk von Karl Kraus »Die letzten Tage der Menschheit« nahm der BR als fünfzehnteilige Hörspielfassung in sein zweites Programm. Unter dem »Stichwort: Deutsche Fragen« startete der HR eine zunächst vierteilige Reihe, die sich mit Hintergründen und Konsequenzen der »Sanften, deutschen Revolution« beschäftigte. Den Anfang machte die O-Ton-Collage »Stille Helden siegen selten«, zu der die Autoren Stimmen in den Straßen Leipzigs gesammelt hatten.

»Nachdenken über Deutschland« forderte eine fünfteilige Reihe in WDR3, die sich in erfundenen Geschichten mit der nachrevolutionären Situation in der DDR auseinandersetzte. »Hör-Gänge« nannte sich der Versuch von Hörspielmachern, die Umwelt als »Klangkosmos« erfahrbar zu machen. Auftakt der Reihe in hr 2 bildete »Welthören«, ein Ausflug in die Klangwelt Asiens. »Einen Erkundungsgang auf den Tonspuren der akustischen Kunst« unternahm Karl Karst in seinem »HörspielSpiel«. Diese Sound-Collage, die Radio- und Hörspielklänge mit anderen signifikanten Geräuschen der letzten 70 Jahre zusammenfügte, wurde von HR und RIAS realisiert.

Geräusche aus dem Hamburger Hafen, Tonaufnahmen aus dem alten Elbtunnel und Vogelgesang mischte Bill Fontana zu der

Klangskulptur »Die Nachtigall im Tunnel«, einer Produktion des NDR mit Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde. Verbindungen, Grenzen und Übergänge zwischen Literatur und Musik suchte der SFB in seinen experimentellen »Abenden in 3«, die jeweils einem Künstler gewidmet waren. Unter dem Titel »Hörspiel Musik – Musik Hörspiel« präsentierten Komponist(inn)en wie Heiner Goebbels und Patricia Jünger Musikstücke, die durch ein Essay oder ein Gespräch ergänzt wurden.

Der SDR widmete der Hörspielarbeit von Helga M. Novak eine neunteilige Retrospektive. Im Anschluß an die Sendungen berichtete die Autorin kurz über die Entstehungsgeschichte der einzelnen Stücke. Aus Anlaß des 60. Geburtstags von Jörn Jannings nahm ND R 3 fünf Inszenierungen dieses RadioRegisseurs aus den Jahren 1974 bis 1990 ins Programm, darunter die zweiteilige Hörspielfassung von Ödön von Horváths Roman »Ein Kind unserer Zeit«. Innerhalb seines Schwerpunktprogramms »Polen heute« machte der SWF auf die Vielfalt der polnischen Hörspielarbeit aufmerksam. In der 15teiligen Serie »Johannes« auf SWF 1 ging es um die Lebens- und Arbeitsbedingungen in einem Hunsrückdorf Ende des letzten Jahrhunderts.

Aber auch die Unterhaltung kam bei den Hörspielmachern nicht zu kurz: So brachte z.B. der SR 39 Kapitel der Kriminalgeschichte »Nacht und Morgen« von Edward Bulwer-Lytton, die zwischen dem 2. 1. und dem 23. 2. montags bis freitags ab 19.45 Uhr bzw. als Wiederholung am folgenden Tag ab 15.10 Uhr auf SR3 Saarlandwelle ausgestrahlt wurden.